

**Staatsarchiv**

**Hamburg**

**Signatur**

**314-15\_R 1938 /  
3674**

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

R 1938/3674

---

---

---

---

---

---

---

---



# Der Oberfinanzpräsident Hamburg

## Devisenstelle

---

Sicherungsanordnung

c/a

Eheleute Fabian

*Fabian*  
*26.11.90*

Sicherungsanordnung Nr. 897

Wiederholungs-  
bearbeitet

*30 74 25*

Abschrift.

ZFZwStelle  
Dev.756/38 A.L.271/38/Zi.

E., den 15. Nov. 1938

Mit Zustellungsurkunde !

Über die dort bestehenden Depots

b) Käte Fabian, Hamburg nom. 12 100.- RM,  
und Konten der Genannten darf vorläufig nur mit meiner Genehmigung  
verfügt werden (§ 37a Devisengesetz v. 4.2.35).  
Anordnungen der für Genannte zuständigen Zollfahndungsstellen  
lösen jedoch obige Auflage ab.

An  
die Deutsche Bank  
E s s e n .

gez. Küttner  
Für die Richtigkeit:  
gez. Greger  
Kanzleiangest.

Zollfahndungszweigstelle  
Dev.756/38 A.L. 271/38/Zi.

Essen, den 15. November 1938

E i l t !

Abschrift zur Kenntnis .

Ich bitte, die erforderlichen Ermittlungen in Bezug  
auf § 37 a Devisengesetz gegen Fabian von dort aus durchzu-  
führen und der Deutschen Bank in Essen entsprechende Anordnungen  
zu erteilen.

gez. Unterschrift.

An die  
Zollfahndungsstelle  
H a m b u r g .  
Poggenmühle 1.

Zu .D VIII 2107/38

Hamburg, 14. Dez. 1938

Name u. Vorname: Martin Fabian

Wohnung: Hamburg, Steindamm 102

Geburtstag u. -ort: 1.5.89 Berlin

Familienstand: verh. Kinder: 1 Beruf:

Vor- und Geburtsname Käthe Fabian geb. Rosener  
der Ehefrau:

Geburtstag u. -ort: 26.4.1890 Berlin

- 
- 1.) Reisepass (wann und von welcher Behörde ausgestellt, PassNr.):  
abgegeben Passpolizei Hmb.
  - 2.) Sicherungsanordnung gem. § 37a DevGes. (Datum, Behörde, Aktenz.):  
Zollfahndungszweigstelle Essen-Dev. 756/38 A.L. 271/38/Zi
  - 3.) Reichsfluchtsteuer (Finanzamt, Betrag, SteuerNr.):  
nein
  - 4.) Vermögensanm. d. Juden (wann und wo abgeb., Durchschrift bei):  
Juni 1938 Gewerbepolizei Hamburg
  - 5.) Letzte Vermögensteuererkl. (Datum, FinAmt, SteuerNr.):  
Fa. Hmb. Baumeisterstrasse

---

Vermögensverhältnisse

Grundvermögen: nein  
(Art, Lage, Einheitswert, Grundbuchbezeichnung)

Betriebsvermögen:  
(Firmenbezeichnung, Art u. Ort des Betr., Gesamtwert, Anteil)  
Herrenbekleidungsgeschäft Martin Fabian, Hmb., Steindamm 102,  
wird von dem von der Behörde für Handel, Schiffahrt u. Gewerbe  
als Treuhänder eingesetzten Bücherrevisor Riese, Hmb., Rothen-  
baumchaussee 30, abgewickelt.  
Wert des Warenlagers: 30 bis 40 000.- RM

Beteiligungen:  
(Bezeichnung der Fa., Art und Ort, Anteil)

nein

Kapitalvermögen:

(Bez.d.Wertpapiere usw., Nennbetrag, Kurswert, Aufbewahrungsort)

Wertpapierbesitz der Ehefrau  
Depot der Deutschen Bank - Fil. ~~XXXXX~~ Essen RM 12 000.-  
Deutsche Bank - Fil. Hab.- " 3 000.-

Forderungen: (Schuldner, Betrag) der Ehefrau  
Gegen den Ehemann (Geschäftsdarlehen " 28 000.-

Hypotheken: (Buch- oder Briefhypothek, Grundbuchbez. Schuldner, Betrag)

nein

Bank- usw. Guthaben: (Bez.d.Bank usw., Betrag in runden Zahlen)

Deutsche Bk. - Fil. Hab.- (Ehemann) " 70.-  
" " " (Ehefrau) " 2 000.-  
Postscheckkonto (Geschäft) " 300.-

Schliessfächer: nein

Lebens-, Kapital- u. Rentenversicherungen: (Name u. Anschrift d. Vers.Ges., PolNr., Rückkaufswert)

nein

Renten-, Ruhegehalts- usw. Ansprüche: (Gegen wen ? Höhe)

nein

Sonstige Vermögenswerte: (Schmuck usw.)

1 Perlenhalskette Wert ca. RM 300.-, 1 Kravattennadel mit 1 Perle,  
1 gold. Herrenuhr mit Kette  
Wert ca. " 200.- und div. Brillantsplitter

Sind vorl. Sicherungsmassnahmen erforderlich?: nein

Unterschrift und Dienstbezeichnung: gez. Kürsten (ZS. (F)

# Zollfahndungsstelle Hamburg

Fernsprecher 331881

Hamburg 8, 23. Dezember 1938

Postfach 1

Geschäftszeichen

D VIII 2107/38

In Aufschriften gef. angeben!

Herrn

OFPräs. Hmb. - Devisenstelle -

H a m b u r g .

Anl.: 1 Heft.

Betr.: Kapitalfluchtverdacht Martin Fabian u. Ehefrau, Hamburg.

Hiermit übersende ich meine Ermittlungsvorgänge gegen  
den Juden

Martin F a b i a n u. seine Ehefrau  
Käte geb. Rosener ,  
Hamburg, Steindamm 102, zur Kenntnis.

Die Ermittlungen sind auf Ersuchen der Zollfahndungs-  
zweigstelle Essen (vergl. anl. Abschrift), die mit vorl.  
Sicherungsanordnung v. 15.11.38 Dev. 756/38 A.L. 271/38/Zi.  
das Wertpapierdepot der Ehefrau Käte Fabian geb. Rosener bei  
der Deutschen Bank - Fil. Essen - gesichert hat, durchgeführt  
worden.

Ich habe von vorl. Sicherungsmassnahmen abgesehen,  
da ausser dem Warenbestand der Fa. Martin Fabian im Wert  
von 30 bis 40.000.- RM und der Darlehnsforderung der Ehefrau  
gegen die Fa. ihres Mannes im Betrage von 28 000.- RM weniger  
als 20 000.- RM Vermögen vorhanden ist.

Die Fa. wird von dem von der Behörde für Handel,  
Schifffahrt und Gewerbe als Treuhänder eingesetzten Bücher-  
revisor R i e s e , Hamburg, Rothenbaumchaussee 30, aufgelöst.

Ich bitte, durch Sicherungsanordnung gem. § 37a  
DevGes. den Treuhänder auch mit der Wahrung der Devisenbelange

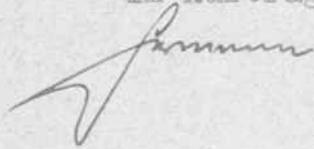
zu

*Handwritten note:* Keine wesentliche Veränderung  
vermerken.

zu betrauen und die vorl. Sicherungsamordnung der  
Zollfahndungszweigstelle Essen unter Ausdehnung auf  
das übrige Vermögen der Eheleute Fabian zu bestätigen.

Den Sachausgang bitte ich, mir und der Zoll-  
fahndungszweigstelle Essen mitzuteilen.

Im Auftrag:

A handwritten signature in cursive script, appearing to be 'K. Müller', written in dark ink.

**WILHELM RIESE**  
Bücherrevisor Steuerberater



Einzelhandelstreuhandstelle  
Zugelassene Buchstelle für das  
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe  
Zugelassene Handwerksbuchstelle

Fernruf: 44 66 73  
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg  
Postscheckkonto: Hamburg 402 39

HAMBURG 13, 25. Januar 1939  
Rothenbaumchaussee 12

Jetzt: ~~Rothenbaumchaussee 12~~  
Rothenbaumchaussee 30

26. JAN. 1939 Vm.

An die

Devisenstelle,  
Abteilung Sicherungsanordnung,  
Hamburg.

*R7-3674/38*

Betr. Abwicklung des jüdischen Einzelhandelsgeschäfts Martin Fabian,  
H a m b u r g , Steindamm 102.

In Bestätigung der mit Ihrem sehr geehrten Herrn Assessor Colasius gehaltenen Rücksprache teile ich Ihnen hierdurch mit, dass ich von der Behörde für Handel, Schiffahrt und Gewerbe mit der Abwicklung der Firma Martin Fabian, Hamburg, Steindamm 102 beauftragt bin.

Die Abwicklung ist soweit gediehen, dass ich von dem vorhandenen Warenlager für rund RM. 25.000.-- verkauft habe. Das noch vorhandene Warenlager dürfte noch einen Wert von etwa " 3.000.-- haben. Der Realisationswert des Inventars dürfte etwa RM.500.-- bis " 300.-- betragen.

= insgesamt RM. 28.300.--

Die Waren- Provisions- Steuerverbindlichkeiten etc.

belaufen sich noch auf etwa rund RM. 7.500.--

Es besteht noch eine Darlehensforderung von Frau

Käthe Fabian<sup>x</sup> in Höhe von

" 28.050.-- " 35.550.--

ergibt eine Ueberschuldung von etwa

RM. 7.250.--  
\*\*\*\*\*

<sup>x</sup> Ehefrau des Inhabers.

Erschwerend für die Abwicklung ist, dass ein Mietvertrag besteht bis zum 15. Juli 1941 mit einer Monatsmiete von RM. 711.65. Der Vertreter des Hauswirts, Herr Rechtsanwalt Dr. Butenschön macht das Vermieterpfandrecht geltend und verlangt Sicherstellung der Mieten bis zum Ablauf dieses Zeitpunktes.

Mit Rücksicht auf § 19 der Konkursordnung habe ich diese Ansprüche bestritten und das Mietverhältnis auf den nächst zulässigen Termin gekündigt. Von diesem Zeitpunkt an wäre die Schadensersatzforderung des Hauswirts eine gewöhnliche Konkursforderung. Da die Frage der Aufhebung langfristiger Mietverträge aus wichtigem Grunde noch strittig ist, dürfte die Ueberschuldung über den oben angegebenen Betrag hinausgehen.

Das oben erwähnte flüssige Vermögen von RM. 25.000.-- ist auf meinem Treuhandkonto bei der Vereinsbank in Hamburg sichergestellt. Nach endgültiger Abwicklung werde ich einen etwaigen Ueberschuss bzw. eine anteilige Zahlung an die Darlehnsgläubigerin mit den mir bekannten Vorsichtsmassregeln und erst nach Rücksprache mit Ihnen vornehmen.

Heil Hitler!

*hat*  
Er kein Vermögen weiter  
Sie Wertpapiere in Form d. Deutsche Bank

# WILHELM RIESE

Bücherrevisor Steuerberater

Einzelhandelstreuhandstelle

Zugelassene Buchstelle für das  
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Zugelassene Handwerksbuchstelle

Fernruf: 44 66 73  
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg  
Postscheckkonto: Hamburg 402 39

R/Cl



Mitgl. des NSRB.

An

die Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung

H a m b u r g 111

Gr. Burstah 311

HAMBURG 13, den 28. Januar 1939  
Rothenbaumchaussee 12

Neue Adresse:

Rothenbaumchaussee 30  
Präsident  
31. JAN. 1939 Vm.  
Rat.

Betr.: Abwicklung des jüdischen Einzelhandelsgeschäftes Martin Fabian,  
Hamburg 5, Steindamm 102  
und Aufstellung über das Vermögen der Frau Käthe Sara Fabian, Ehe-  
Frau des Martin Israel Fabian, Hamburg 5, Steindamm 102

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben vom 25. Januar 1939 und gestatte  
mir, Ihnen nachstehend das Vermögen der Frau Käthe Sara Fabian aufzugeben.

## Aktivvermögen

### 1) Wertpapiere

- a) ruhend im Depot bei der Deutschen Bank in Essen auf Namen von  
Frau Käthe Fabian (gesperrt durch Sicherungsanordnung der Devisen-  
stelle Essen)

GM 10.000.-- 4½% 1.Preuss.Centralbodencred.u.Pfdbr.Bk.Goldpfdbr.A/O  
" 2.100.-- 4½% 21.Preuss.Bodenkrd.Bk.Goldpfdbr. A/O

- b) ruhend im Depot bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg auf Namen  
von Frau Käthe Fabian

RM 3.000.-- 4½% Em.25/27 Preuss.Centralstadtschaft Goldpfdbr.

- 2) G u t h a b e n bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg Dep.Kasse D  
auf Girokonto Frau Käthe Fabian RM 1.201.42

- 3) F o r d e r u n g an die Firma Martin Fabian aus Darlehnshingabe  
RM 28.050.--

## Verbindlichkeiten

Judenvermögensabgabe 2.-4. Rate insgesamt RM 7.200.--

Die Wertpapiere stammen aus der Schenkung der Mutter der Frau Fabian, Frau  
Fränze Rosener, Essen, Hermann Göring-Strasse 61 .



1)

den 6. Februar 1939 8

Mit Postzustellungsurkunde.

R 7/3674/38

Frau

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener,

H a m b u r g

Steindamm 102

Sicherungsanordnung.

Ich ordne gemäß § 59 Devisengesetz von 12.12.38 mit sofortiger Wirkung an, dass Frau Käthe Sara Fabian über die nachstehend aufgeführten Vermögenswerte nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigen Aktenzeichen verfügen darf:

- 1.) Wertpapiere im Depot bei der Deutschen Bank in Essen und bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Hamburg.
- 2.) Forderung in Höhe von RM. 28.050,— gegen die Firma Martin Fabian, Hamburg.

Rückzahlung der Forderung darf ohne besondere Genehmigung auf ein Konto für Frau Käthe Fabian bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Hamburg, erfolgen, über das nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigen Aktenzeichen verfügt werden darf.

Verfügungen, die gegen diese Sicherungsanordnung verstossen, sind nach § 64 Abs. 1 des Devisengesetzes von 12.12.38 nichtig.

Zu widerhandlungen gegen diese Sicherungsanordnung sind nach § 69 Abs. 1 Ziffer 6 Dev. Ges. von 12.12.38 mit Gefängnis und Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus und Geldstrafe strafbar.

G r ü n d e.

Frau Käthe Fabian, geb. Rosener, ist Jüdin. Es ist damit zu rechnen, dass sie in nächster Zeit auswandern wird. Nach den in letzter Zeit mit auswandernden Juden gemachten Erfahrungen ist es daher notwendig, Verfügungen über ihr Vermögen nur mit Genehmigung zuzulassen.

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir einzureichen, hat jedoch

jedoch keine aufschiebende Wirkung.

Die Kosten dieser Sicherungsanordnung fallen gemäss § 53 Dev. Ges. von 2.2.38 der Betroffenen zur Last.

Die vorläufige Sicherungsanordnung der Zollfahndungs-zweigstelle, Essen, vom 15.11.1938 - Dev.756/38 A.L.271/38 Zi- wird durch diese Anordnung ersetzt.

2) Abschrift von 1) an:

- a) Reichsbankhauptstelle Hamburg,
- b) F.A. Baumeisterstrasse,
- c) Steuerfahndungsdienst, Hbg.,
- d) Geheime Staatspolizei, Hbg., mit Zusatz: Frau Käthe Sara Fabian, geb. Rosener, ist geboren am 1.5.89 in Berlin.
- e) Zollfahndungsstelle Hamburg,
- f) Zollfahndungszweigstelle, Essen, mit Zusatz: Auf Ihren Bericht vom 15.11.1938-Dev. 756/38 A.L.271/38 Zi-
- g) Sachgebiet F/Auswanderer

3) Schreiben an :

- a) Deutsche Bank Filiale Hamburg,  
H a m b u r g 11  
Adolphsplatz 8
- b) Deutsche Bank in Essen,  
E s s e n / Ruhr

Ich habe gemäss § 59 Devisengesetz vom 12.12.38 mit Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass

Frau Käthe Sara Fabian, geb. Rosener,  
Hamburg, Steindamm 102,

über ihre bei Ihnen in Depot befindlichen Wertpapiere nur mit meiner schriftlichen Genehmigung unter obigem Aktenzeichen verfügen darf.

Ich bitte um Mitteilung, welche Werte für die Genannte bei Ihnen vorhanden sind.

4)

Firma

Martin Fabian,  
z. Hd. von Herrn Wilhelm Riese,  
Bücherrevisor,

H a m b u r g 13

Rothenbaumchaussee 30

Ich habe gemäss § 59 Devisengesetz vom 12.12.38 mit  
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger  
Wirkung angeordnet, dass

Frau Käthe Sara Fabian, geb. Rosener,  
Hamburg, Steindamm 102,

über ihre Forderung gegen die Firma Martin Fabian in Höhe  
von RM. 28.050,-- nur mit meiner schriftlichen Genehmigung  
unter obigem Aktenzeichen verfügen darf.

Ohne besondere Genehmigung dürfen Rückzahlungen auf die  
Forderung auf ein Konto für Frau Käthe Fabian bei der  
Deutschen Bank Filiale Hamburg, Hamburg, erfolgen, über  
das nur mit meiner schriftlichen Genehmigung verfügt werden  
darf.

5) Akte anlegen,

6) Verm. in 59 Liste, Sicherungsanordnung Nr. 897

7) Verm. in Judenkartei (geb. 1.5.89 in Berlin)

8) zur. an R 7

15. Feb. 1939

I.A.

*Mh für 1-4  
8/2 39*

*[Handwritten signature]*

*b.3.  
hs*

# Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit  
nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Frau  
Käthe Sara Fabian,  
  
H a m b u r g  
Steindamm 102

Das Dienstsiegel  
Hamburg (Devisenstelle)

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

10. FEB. 1933 vom

Betrifft:

Umsatzsteuer	193	1. Schreiben vom
Einkomm.-Steuer	193	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgefeh	193	3. Steuerbescheid vom
Vermögenssteuer	193	4. Feststellungsbescheid vom
Aufbringungsgef.	193	5. Einspruchsbescheid Nr.
Erbschaftsteuer	193	6. Ladung zum

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.  
Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu  
Hamburg heute hier — zwischen 11 Uhr und

11 Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen,  
Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und  
Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.] )

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —  
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal —  
übergeben. übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw. da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden  
selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf..... a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,  
Schreiber — b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,  
übergeben. dort dem beim Empfänger angestellten ..... übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —  
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort  
a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter —  
übergeben. übergeben.  
b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen  
übergeben. übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —  
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —  
übergeben. übergeben.  
d..... zur Annahme bereit war, übergeben. d..... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.  
(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamburg den 9. Februar 1933

(Fortsetzung umseitig)

12. 10. 1937

# Postzustellungsurkunde

vollzogen juristisch

an dem den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle),

in

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31



Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.
  - einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.
  - an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.
- Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich an dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten

Mitinhaber —

in der Wohnung

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

- in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.
  - einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.
  - an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.
- Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den ..... 193

# DEUTSCHE BANK

Filiale Essen

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: 508 11, 509 11, 510 11

POSTSCHECKKONTO: ESSEN NR. 2000

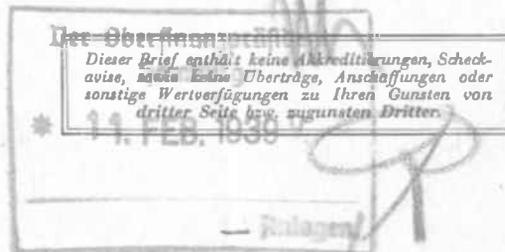
Peterson international code third edition; A.B.C. Code, 6th Edition  
Rudolf-Mosse-Code; Marconi International Code

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11

-----  
Rödingsmarkt 83



Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Essen,

Depotabteilung H/W.

10. Februar 1939.

Betr.: R 7/3674/38.

Auf Ihr Schreiben vom 6.ds.Mts. teilen wir Ihnen mit, dass im Depot Frau Käthe Sara Fabian geb. Rosener, Hamburg, Steindamm 102, folgende Wertpapiere ruhen:

RM 2.100.-- 4 1/2% Preuss. Bod. Cred. Bk. Goldpfdbr. Em. 21 A/O,

RM 10.000.-- 4 1/2% Preuss. Centr. Bod. Cred. u. Pfdbr. Bk.  
Goldpfdbr. Em. 1 A/O,

wozu wir bemerken, dass diese Wertpapiere bereits von der Devisenstelle Düsseldorf mit einer Sperre belegt sind.

Heil Hitler!

DEUTSCHE BANK FILIALE ESSEN

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Ritter von Halt, Johannes Kiehl, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Rösler,  
Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel

Finanzamt Hamburg-St. Georg  
Geschäftszeichen: 12345678  
Zimmer Nr. 215

HAMBURG 13 FEB 1935  
(Ort) (Tag) 1935  
Str. Nr. 1  
Berufspredher: Handwerker  
Hausanschluß Nr. 215

**Sofort!**

An  
Die **Geheime Staatspolizei,**  
Staatspolizeileitstelle<sup>1)</sup>  
Staatspolizeistelle<sup>1)</sup>

HAMBURG an Kollmann  
Str. Nr. 2674/28  
P.A. Nr. 877

**Gegenstand:** Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland<sup>4)</sup>.  
oder: Steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung<sup>1)</sup>.

**Vorgänge:** a) Erlass des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III; O. 1729 — 1549 II —,  
b) Erlass des Geheimen Staatspolizeiamts vom 17. Dezember 1936 — II. 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —,  
c) Rundschreiben der Zentralen Steuerabhandlungsstelle bei dem Oberfinanzpräsidenten Berlin vom:  
6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —, 7. Dezember 1935 — S. 1181 — I. 1/35 —.

Der Maximilian (Vorname) Paulsen (Nachname)  
(Stand oder Beruf) (Sinnname)

Alleinhaber — Mitinhaber — Prokurist — Geschäftsführer  
der Firma

geboren am 15 1889 zu Paris  
Kreis: Seine  
Staatsangehörigkeit:  
Deutschblütig<sup>2)</sup> — Mischling (1., 2. Grades)<sup>2)</sup> — Jude<sup>3)</sup>  
Kennkarte<sup>1)</sup> Nr. \_\_\_\_\_, ausgestellt am \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_

Wohnort:  
und seine Ehefrau Kath

geborene Rosemarie, geboren am 16 1890  
zu Paris Kreis: \_\_\_\_\_  
Staatsangehörigkeit:  
Deutschblütig<sup>2)</sup> — Mischling (1., 2. Grades)<sup>2)</sup> — Jüdin<sup>3)</sup>  
Kennkarte<sup>1)</sup> Nr. \_\_\_\_\_, ausgestellt am \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_

Wohnort:  
Anschrift: Hamburg Wendemannstr. 112 Str. Nr. \_\_\_\_\_  
beabsichtigt — beabsichtigen —, nach eigener Angabe<sup>4)</sup> ins Ausland, und zwar  
nach Frankfurt Land: Preußen  
zu gehen.  
Entweder<sup>4)</sup>: Verdachtsgründe<sup>5)</sup>: Unbedenklichkeitsbescheinigung beantragt

Ober<sup>6)</sup>: Der Steuerpflichtige hat eine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung beantragt. Falls Bedenken gegen die Erteilung dieser Bescheinigung bestehen, bitte ich, sie mir **innerhalb 2 Wochen** mitzuteilen.  
Ober<sup>7)</sup>: Falls dort noch weitere sachliche Angaben gemacht werden können, bitte ich, mir diese **sofort** mitzuteilen.  
Die in dem umstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.

Anmerkungen<sup>1)</sup> bis <sup>6)</sup> auf der 2. Seite.

Laut Vermögensverzeichnis

1) RM 200 - Bar

2) " 1.201,42 Deutsche Reichsbank Dep. H. F.

3) " 2000 - 4 1/2% Ann. 25/107 Preuss. Centr.  
Hauptsch. Goldpf. Deutsche Bk. Hbg.

4) 127,00 - Wertpapiere der Deutsche Reichsbank  
Hamburg

5) 17131,61 Betriebsvermögen

Die  
Verteilung  
Anweisung  
(Unterschrift)

Verteiler<sup>6)</sup>:

- a) Zollfahndungstelle in HAMBURG
- b) Reichsbankanstalt in HAMBURG
- c) Oberfinanzpräsident (Devisenstelle) HAMBURG in HAMBURG
- d) Gemeindevorstand (Steuerverwaltung) in HAMBURG
- e) Hauptzollamt: HAMBURG
- f) Zentrale Steuerfahndungstelle bei dem Oberfinanzpräsidenten Berlin, Berlin W15, Kurfürstendamm 193/194
- g) \_\_\_\_\_
- h) \_\_\_\_\_

Der  
Stempel  
20. FEB. 1939 Vm  
R

Anmerkungen:

- 1) Die Zuständigkeit ergibt sich aus dem Erlass vom 22. April 1937 — RMBl. i. V. 1937, Sp. 661 —
- 2) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:  
für einen jüdischen Mischling (vgl. § 2 Abs. 2 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RMBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,  
für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternteil: Mischling zweiten Grades,  
für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: Deutschblütiger (Runderlass des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — I B 3 324 II —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).
- 3) Über die Begriffsbestimmung »Jude« ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RMBl. I, S. 1333 —.
- 4) § 1 der Dritten Bekanntmachung über den Kennkartenzwang vom 23. Juli 1938 — RMBl. I, S. 922 —.
- 5) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:  
Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beteiligungen usw.
- 6) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

# DEUTSCHE BANK

Filiale Hamburg

13

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: Stadtverkehr: Sammelnummer 36 10 05 | Fernverkehr: Sammelnummer 36 25 96

An den  
Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle),

H a m b u r g 11,  
Gr. Burstah No. 31.

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg (Devisenstelle)  
15. FEB. 1939 Vm.  
Fin.

Hamburger Vertretung für die

**DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK**  
Berlin

und deren Niederlassungen in Argentinien,  
Brasilien, Chile, Peru, Spanien, Uruguay

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen,  
Scheckavis, sowie keine Überträge, Anschaffungen  
oder sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten  
von dritter Seite bezw. zugunsten Dritter.

Hamburg 11,

Adolphplatz 8

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Sekretariat Ha/P.

6.2.39. R 7/3674/38.

13. Februar 1939.

Betr: Sicherungsanordnung gegen  
Frau Käthe Sara Fabian, Hamburg, Steindamm 102 (No. 5926).

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Sicherungsanordnung vom 6. ds. Mts., aus der wir uns bemerken, dass Frau Fabian über ihre bei uns befindlichen Wertpapiere nur mit schriftlicher Genehmigung der Devisenstelle Hamburg verfügen darf. Wir verwalten für Frau Fabian

RM 3.000.-- 4 1/2% Preuss. Zentralstadtschaft  
Goldpfandbr. Reihe 25.

Das bei unserer Depositenkasse "D" geführte Girokonto von Frau Fabian, welches wir nicht gesperrt haben, wies am 9. ds. Mts. ein Guthaben von RM 1.201.42 auf; heute beträgt das Guthaben auf diesem Konto RM 1.42.

Heil Hitler !

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

*H. Peters / Hansen*

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Ritter von Holt, Johannes Kiehl, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Rösler,  
Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g  
Steindamm 102

Hamburg, den 15. Februar 1939.

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg  
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11

Gr. Burstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3574/38

Hierdurch bitte ich, aus meinem Wertpapierkonto bei der  
Deutschen Bank in Essen

GM 1.100.-- 4½% Bodenkredit Goldpfandbriefe  
verkaufen zu dürfen zwecks Bezahlung der beigefügten Rechnung der Firma  
Willi Springer & Co., Spedition, Hamburg, vom 13. Februar 1939 über

RM 1.080.--

Hochachtungsvoll

Käthe Sara Fabian  
geb. Rosener

Anlage!

Oberfinanzpräsident  
(Devisenstelle)  
H a m b u r g

Aktenzeichen: R 7/3574/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 5. Februar 1939  
genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisen-  
rechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

1. St.  
M.

Mh 16 2 39.

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g  
Steindamm 102

15  
Hamburg, den 4. März 1939

An

die Devisenstelle,  
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11

-----  
Gr. Burstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, aus meinem Wertpapierdepot bei der Deutschen Bank in Essen Wertpapiere bis zu einem Verkaufswert von RM 1.000.-- 1.200.-- zur Bestreitung des Lebensunterhaltes zwecks Verkaufes entnehmen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

*Käthe Sara Fabian*  
*1/10. U. Fraet Fabian*

Der Oberfinanzpräsident  
(Devisenstelle)  
H a m b u r g

Aktenzeichen: R 7/3674/38

*H. J. 39.*

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 1939 genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

*H. J.*  
*H.*



# MARTIN FABIAN - HAMBURG 5

Ruf: 24 98 24 / Bankkonto: Deutsche Bank u. Diskonto-Ges., Dep.-Kasse D / Postcheckkonto: Hamburg 10275

16

MARTIN FABIAN, HAMBURG 5, STEINDAMM 102

Hamburg 5, den 14. März 1939.  
Steindamm 102

Zollfahndungszweigstelle  
Essen-Ruhr  
Adolf Hitlerstr. 36

*Devisenstelle Hamburg*

Zollfahndungszweigstelle  
Essen  
Eing. 14. MRZ. 1939  
*h. Zi.*

R 7 / 3674 / 39

Dev. 756/38 A.L. 27 I / 38 / Zi

Die Unterzeichnete hat am 16. Febr. 39. und am 4. März 39. der Deutschen Bank in Essen die Genehmigungen der Devisenstelle Hamburg zum Verkauf bei obiger Bank liegenden Wertpapiere im Betrage von M. 1100.- und M. 1200.- übersandt.

Der Gegenwert von M. 1100.- sollte lt. vorgelegter Rechnung der Speditionsfirma Springer & Co. Hamburg, für Verladung von Umzugsgut verwendet werden. Der Betrag von M. 1200.- wurde für Lebensunterhalt bewilligt, da der Abwickler kein Geld zur Verfügung stellen kann.

Jch bitte nunmehr höflich um beschleunigte Erledigung unter // Uebersendung der Genehmigung an die Deutsche Bank in Essen.

*Käte Sara Fabian  
geb. Rosener*

Zollfahndungsstelle Essen  
Adolf-Hitler-Str. 96, Fernruf 32403

Eszen, Am 15. 3. 39.

Al. 271/38/2:

Der Oberzolldirektor Hamburg (Poststelle)
18. MRZ. 1939 Vm.
Ant.

*Zeit*

nd. f. 1. Abgabeanforderung.

2. No. - der Oberzolldirektor

Hamburg

zusätzlich falls ist (ab. R 7/3674/38).

*Müller*

*f. 18/2*

Der Oberfinanzpräsident  
Düsseldorf  
(Devisenstelle)

Alt. Nr. Dev. ..... Gesch. Nr. .... /39 Ueb.

Bearbeiter: ..... 441

Es wird gebeten, bei Rückfragen  
Nr. und Bearbeiter anzugeben.

Betr.: Ihr Schreiben vom

Lz. Düsseldorf, den 29. März 1939

Steinstraße 70/72

Postfach

Fernsprecher 200 51

Nebenstelle Zimmer

Geöffnet von 9 - 12 Uhr

An den 31. MRZ 1939 Vm.

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
- Devisenstelle - Ant.

Hamburg

Betr.: Sicherungsanordnung gegen Frau Käthe Sara F o b i e n,  
geb. Rosener, Hamburg 1, Steindamm 102.

In der Anlage übersende ich zuständigkeitshalber drei  
Anträge der Deutschen Bank, Filiale Essen, Essen, vom 20.2.,  
8.3. und 22.3.1939.

Zu dem Briefe der vorgenannten Bank vom 22.3.39 bemerke  
ich noch, dass es sich nicht um eine fernmündliche ausgespro-  
chene Genehmigung handelt, sondern um eine Aufklärung meines  
Bearbeiters, dass bei vorliegender entsprechender Genehmigung  
bezw. Freigabe Ihrer Stelle, der Auftrag durchzuführen sei,  
und es meiner Genehmigung hierzu nicht bedürfe.

Im Auftrage:

*Lehner*

5.4.  
*Lehner*  
*durch allgemeine*  
*Berechnung*  
*to*  
R7-3674/38

*ell*

18

# DEUTSCHE BANK

Filiale Essen

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: 508 11, 509 11, 510 11

POSTSCHECKKONTO: ESSEN NR. 2000

Peterson international code third edition | A.B.C. Code, 6th Edition  
Rudolf-Mosse-Code | Marconi International Code

An den  
Herrn Oberfinanzpräsidenten  
(Devisenstelle)

D ü s s e l d o r f  
-----  
Steinstrasse 70/72

U. Oberfinanzpräsident  
Düsseldorf  
Eing. 23. MRZ. 1939  
Devisenstelle  
Hnl.

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
avisse, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:  
Effekten-Abt. v. M./H.

Ihre Nachricht vom 5. 4. 1939 Ihre Zeichen

Essen,

22. März 1939

Betr.: Frau Kate Sara Fabian geb. Rosener, Hamburg 1, Steindamm 102,  
unsere Anträge vom 20. Februar und 8. März ds. Js.

Unter Beziehung auf unsere persönliche Rücksprache mit Ihrem  
Herrn Z e c k am 20. ds. Mts., in deren Verlauf uns die oben  
nachgesuchten Genehmigungen mündlich erteilt worden sind, teil-  
len wir Ihnen mit, daß wir auf Grund unserer Anträge für unsere  
obige Kundin

RM 1.100,-- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Preuss. Central-Bodenkredit- zu 99 %  
und Pfandbriefbank Goldpfandbriefe

und RM 1.200,-- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% dergl. Goldpfandbriefe zu 99 %

verkauft haben.

Den Gegenwert in Höhe von insgesamt

RM 2.244,07

haben wir an unsere Schwesteranstalt Hamburg, Depositenkasse  
"D", überwiesen, die diesen Betrag im Rahmen der vorliegenden  
Genehmigungen der Devisenstelle Hamburg verwenden wird.

Wir bitten Sie, hiervon Vormerkung zu nehmen. -

Heil Hitler!

DEUTSCHE BANK FILIALE ESSEN

*Boch*  
*[Signature]*

*Das ist nach  
H. v. M.  
für*

*am 22. III. 39*

*Nicht registriert!*  
24. MRZ. 1939

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Ritter von Halt, Johannes Kiehl, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Ruster,  
Hans Rummel, Karl Ernst Sippel, Fritz Wintermantel

Jede beschriebene Seite dieses Briefes muß unterzeichnet sein.

# DEUTSCHE BANK

Filiale Essen

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: 508 11, 509 11, 510 11

POSTSCHECKKONTO: ESSEN NR. 2000

Peterson international code third edition; A.B.C. Code, 6th Edition  
Rudolf-Mosse-Code; Marconi International Code

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
(Devisenstelle)

Düsseldorf  
-----  
Steinstraße

Der Oberfinanzpräsident  
Düsseldorf  
Eing. 21. FEB. 1939  
Anl. Devisenstelle

Der Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
avise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Essen,

Effekten-Abt. v. M./H.

20. Februar 1939.

Unsere jüdische Kundin Frau Käte Sara Fabian geb. Rosener,  
Hamburg 1. Steindamm 102, möchte aus ihrem Depot

RM 1.100,-- 4½% Preussische Central-Bodenkredit  
Goldpfandbriefe Em. I A/O

verkaufen. - Die Stücke liegen bei uns in einem Sperrdepot wegen  
Zollfahndungsstelle (Zollfahndungszweigstelle Essen) und Devisenstelle  
Hamburg.

Die Genehmigung der Devisenstelle Hamburg betr. Verwendung des Geldes  
liegt unter der Nr. R 7/3674/38 vor.

Wir bitten Sie auch Ihrerseits um die Genehmigung zum Verkauf der  
Goldpfandbriefe und Überweisung des Gegenwertes an unsere Schwester-  
anstalt Hamburg. -

Heil Hitler!

DEUTSCHE BANK FILIALE ESSEN

Beachte 5.4.  
es ist bereits  
eine Allgemeine  
Genehmigung erteilt.

Jede beschriebene Seite dieses Briefes muß unterzeichnet sein

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Ritter von Halt, Johannes Kiehl, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Rösler,  
Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel

# DEUTSCHE BANK

Filiale Essen

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: 508 11, 509 11, 510 11

POSTSCHECKKONTO: ESSEN NR. 2000

Peterson international code third edition, A.B.C. Code, 6th Edition  
Rudolf-Mosse-Code | Marconi International Code

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten  
(Devisenstelle)

D ü s s e l d o r f  
-----  
Steinstraße 70/72

Der Oberfinanzpräsident  
Essen  
Eing. - 9. MRZ 1939  
Anl. Devisenstelle

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
weise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Effekten-Abt. v. M. / H.

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Essen,

8. März 1939.

Unsere jüdische Kundin Frau Käthe Sara Fabian geb.  
Rosener, Hamburg 1, Steindamm 102, möchte aus ihrem Depot

RM 1.200,-- 4% Preuss. Central-Bodenkredit-  
u. Pfandbriefbank Goldpfdb. Rm. 1 A/O

zur Bestreitung des Lebensunterhaltes verkaufen.

Die Stücke liegen bei uns in einem Sperrdepot wegen Zoll-  
fahndungszweigstelle Essen und Devisenstelle Hamburg. Die Genehmigung  
der Devisenstelle Hamburg liegt unter Nr. R 7/3674/38 vom 4.3.1939,  
bei uns vor.

Wir bitten auch Ihrerseits um die Genehmigung zum Verkauf  
der Goldpfandbriefe und Überweisung des Gegenwertes an unsere Schwe-  
steranstalt Hamburg.

Am 20.2.1939 baten wir um Genehmigung zum Verkauf von  
RM 1.100,- obiger Pfandbriefe für genannte Dame, die wir aber bis  
heute nicht erhalten haben.

Wir wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns nunmehr  
beide Genehmigungen baldigst zusenden würden. -

Heil Hitler!

DEUTSCHE BANK FILIALE ESSEN

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Ritter von Halt, Johannes Kiehl, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Röster,  
Hans Rummel, Karl Ernst Sippel, Fritz Wintermantel

Jede beschriebene Seite dieses Briefes muß unterzeichnet sein.

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g  
Steindamm 102

Hamburg den 31. März 1939  
HAMBURG 5, den

An die

Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung

H a m b u r g 11

Gr.Burstah 31

Geschäftszeichen R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, aus meinem Wertpapierdepot bei der Deutschen Bank in Essen

Wertpapiere bis zu einem Verkaufswert von RM 500.- zur Bestreitung des Lebensunterhaltes zwecks Verkaufes entnehmen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

*Käthe Sara Fabian*

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Aktenzeichen: R 7/3674/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 19 genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

*... A.  
No.*

den 4. April 1939

1.)

R 7/3674/38

Frau

Käthe Sara Fabian,

H a m b u r g

Steindamm 102

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6.2.1939 genehmige ich den Verkauf Ihrer Wertpapiere im Depot der Deutschen Bank Filiale Essen, Essen. Der Erlös ist auf ein Konto bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Hamburg, einzuzahlen, über das nur mit meiner Genehmigung unter obigem <sup>Akt</sup>ktenzeichen verfügt werden darf.

2.) zur. an R 7

I.A.



23

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g  
Steindamm 102

Hamburg, den 8. April 1939

An

die Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11  
-----  
Gr. Burstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, von meinem Girokonto bei der Deutschen Bank in  
Hamburg, Depositenkasse D folgende Ueberweisungen vornehmen zu dürfen

Weltreisebureau Union G.m.b.H.  
Agentur von Thos. Cook & Son, Ltd., Hamburg 1, Alsterdamm 7  
lt. Rechnung vom 4.4.1939  
für Fahrausweise nach England einschl. Gepäckbeförderung  
und Versicherung RM 1.150.--

Hamburg-Amerika Linie  
lt. Rechnung vom 4.4.1939  
für Fahrkarten Southampton-New York RM 978.75  
für Trinkgeldablösung und Akkreditiv " 285.-- " 1.263.75  
RM 2.413.75

Hochachtungsvoll

*Käthe Sara Fabian*  
*Karl Rod Fabian*

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den 8. April 1939

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 1939 genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

*n.v.*  
*So*

Käthe Sara Fabian geb. Rosener  
H a m b u r g  
Steindamm 102

24  
Hamburg, den 6. April 1939

An

die Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11

-----  
Mr. Burstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, von meinem Girokonto bei der Deutschen Bank in  
Hamburg, Depositenkasse D

R M 650.-- (Sechshundertundfünfzig Reichsmark)

zwecks Bestreitung der Reisekosten zur Verabschiedung von unseren  
Verwandten in Berlin, Stettin und Essen/Ruhr

abheben zu dürfen.

Hochachtungsvoll

*Fint Käthe Sara Fabian  
Kerstin Israel Fabian*

Der Cheffinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den 6. April 1939

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

In Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 1939 genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

*W. J.*  
*W.*

# DEUTSCHE BANK

Filiale Essen Ka.

DRAHTANSCHRIFT: DEUTSCHBANK

FERNRUF: 505 11, 509 11, 510 11

POSTSCHECKKONTO: ESSEN NR. 2000

Peterson international code third edition | A.B.C. Code, 6th Edition  
Rudolf-Mosse-Code | Marconi International Code

An den  
Herrn Oberfinanzpräsidenten  
-Devisenstelle-  
H a m b u r g  
- - - - -

Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
weise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

4. APR. 1939 Vm.

Enl.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:  
Effekten-Abteilung

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Essen,

den 3. April 1939

Unsere Kundin, Frau Käte Sara Fabian geb. Rosener, Hamburg I, Stein-  
damm 102, hat uns beauftragt, aus ihrem Depot Wertpapiere zu verkaufen

- Zum Verkauf gelangten nom. RM 500.- 4 1/2% Preuss. Centralbodenkredit  
u. Pfandbriefbank, Goldpfr. Em. I A/O . -

Der Erlös sowie ein Teil des Kontoguthabens sollen zur Zahlung von  
RM 491.96

an den Jüdischen Religionsverband, Hamburg, Konto bei M.M. Warburg & Co.  
K.G., Hamburg, w/ Gemeindesteuern 1937/39, verwendet werden.

Wir bitten Sie, uns die Genehmigung zur Überweisung des genannten  
Betrages an die genannte Bank zu erteilen.

*W 11/3674/38 An. Kollasins*  
Heil Hitler!

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle) *F 39*

DEUTSCHE BANK FILIALE ESSEN

*1) Frau Käthe S. Fabian ist  
nicht auswandern,  
Sachgeb. F ist daher  
für den real. Betrag  
nicht zuständig*

*ans*

*Sagen Frau Fabian ist Sicherungs-  
anordnung ergangen. Brosändyke  
haben darüber zu*

*2) Zuständigkeit halber an  
Sachgeb. F. 2. Triestplatz 10, 1000, Min W.*

*9. 2. 1939 154*

*13/4 1939*

*174.35*  
*[Signature]*

Vorsitzter des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Röslar, Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel

Jede beschriebene Seite dieses Briefes muß unterzeichnet sein

*25*

46/  
den 27. April 1939

1.)

S 11  
R 7/3674/38

An die

Deutsche Bank,  
Filiale Essen,

Essen / Ruhr

Effekten-Abteilung.

Betr.: Frau Käthe Sara Fabian, geb. Rosener, Hamburg, Steindamm 102

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6.2.1939  
genehmige ich auf Grund Ihres Antrages vom 3.4.1939, dass der  
Erlös der

RM. 500,-- 4½ % Preuss. Centralbodenkredit u. Pfandbriedbank,  
Goldpfbr. Em.I A/O -

an den Jüdischen Religionsverband, Hamburg, Konto bei M.M. Warburg  
& Co. K.-G., Hamburg, für Gemeindesteuern 1937/39 der Eheleute  
Fabian gezahlt wird.

2.) zur. an S 11

I.A.

*107*

M. D.

24

July 28/10

not. 30/10. Lr.

17

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g 5  
Steindamm 102

Hamburg, den 15. April 1939

An

die Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11  
-----  
Gr. Burstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, von meinem Girokonto bei der Deutschen Bank in Hamburg, Depositenkasse D folgende Ueberweisungen bzw. Abhebung vornehmen zu dürfen:

Bruno Fabian, Berlin-Charlottenburg, Witzlebenstr. 25 b. Neumann als Zuschuss für eine Fahrkarte nach Schanghai	RM 400.--
Gertrud Fabian, Berlin-Charlottenburg, Bredschneiderstr. 9 für Lebensunterhalt	" 200.--
zur Bestreitung des Lebensunterhaltes, da ich jetzt mit 3 Personen im Hotel wohnen muss	<u>" 786.--</u>
	<u>RM 1.386.--</u>

Hochachtungsvoll

*Käthe Sara Fabian geb. Rosener*

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den 18. April 1939

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 6. Februar 1939 genehmige ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigungen werden hierdurch nicht ersetzt.

*RF  
aufgef.*

Käthe Sara Fabian, geb. Rosener  
H a m b u r g 5  
Steindamm 102

28  
Hamburg, den 15. April 1939

An

die Devisenstelle  
Abteilung Sicherungsanordnung,

H a m b u r g 11

Gr. Eurstah 31

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Hierdurch bitte ich, von meinem Konto bei der Deutschen Bank in Essen  
(Guthaben aus Wertpapierzinsen)

an meine Mutter, Frau Franze Rosener, Essen, Hermann Göringstr. 61  
als Zuschuss zum Lebensunterhalt RM 357.74

zahlen zu dürfen.

Hochachtungsvoll !

Käthe Sara Fabian  
geb. Rosener

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den 18. April 1939

Geschäftszeichen: R 7/3674/38

Im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 3. Februar 1939 genehmige  
ich den vorstehenden Antrag. Etwa sonst erforderliche devisenrechtliche Genehmigun-  
gen werden hierdurch nicht ersetzt.

19  
G. G. G. G.

29

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den. 4. 9. 1939.

(U 24 -JS 3674 / 38 .)

~~Herrn/~~ Frau/~~Fräulein~~ Käthe Sara Fabian geb. Rosener.....

H a m b u r g .

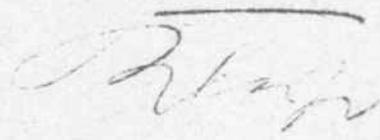
Steindamm 102.

Betrifft: Sicherungsanordnung vom. 6. 2. 39. ....

Es ist erforderlich, den Betrag, bis zu dem Sie monatlich über Ihr gesperrtes Konto ohne besondere Genehmigung verfügen dürfen (monatliche Freigrenze), neu festzusetzen. Zu diesem Zwecke ersuche ich Sie, mir binnen einer Woche den anliegenden Fragebogen ausgefüllt wieder einzusenden. Das Doppel ist für Sie bestimmt.

Ich weise darauf hin, dass Sie zur richtigen und vollständigen Abgabe der geforderten Erklärungen verpflichtet sind, und dass eine Nichterfüllung dieser Auflage mit hohen Strafen bedroht ist. Die Erklärung ist von Ihnen/und Ihrer Ehefrau/ zu unterzeichnen. Sie ist ausschliesslich auf dem Postwege einzureichen. Persönliche Vorsprachen sind zwecklos.

Im Auftrag



Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
Devisenstelle

Hamburg, den 20. 10. 1939. 30

U 24 JS 3674/38

~~Herrn~~ ~~Frau~~ ~~Frl.~~

Käthe Sara Fabian geb. Rosener,

H a m b u r g

Steindamm 102.

**Mit Postzustellungsurkunde!**  
**Anordnung gemäß § 59 des Dev.-Ges.**

Die Sicherungsanordnung vom 6.2.1939

Gesch.-Zeichen R 7 JS 3674/38 ergänze ich wie folgt:

1. Ich unterlage Ihnen, **Barzahlungen** irgendwelcher Art, die nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, in Empfang zu nehmen. Zahlungen Ihrer Schuldner dürfen nur auf Ihr gesperrtes Konto (beschränkt verfügbares Sicherungskonto) geleistet werden. Ich ersuche Sie, mir binnen 5 Tagen eine Liste einzureichen, aus der sich ergibt, von welcher Seite Sie Zahlungen, die üblicherweise in bar geleistet werden, jetzt oder in Zukunft zu erwarten haben.
2. Alle **Barbeträge**, die sich in Ihrem Besitz und im Besitz Ihrer Familienmitglieder befinden und nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, sind auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto einzuzahlen. Die Einzahlung ist mir binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der kontoführenden Bank nachzuweisen.
3. Sie haben ferner alle **Guthaben**, die sich auf nicht nach § 59 Dev.-Ges. gesperrten Konten befinden, auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto zu übertragen. Die Übertragung ist mir ebenfalls binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der beteiligten Geldinstitute nachzuweisen.
4. Falls Sie **Grundstückseigentümer** sind und einen deutschblütigen Hausverwalter bestellt haben, gilt folgendes:
  - a) **Mieten** darf nur der Hausverwalter von den Mietern entgegennehmen.
  - b) **Zahlungen zu Ihren Gunsten an dritte Personen** darf der Hausverwalter nur insoweit leisten, als sie zur Verwaltung des Grundstückes erforderlich sind.
  - c) Der Hausverwalter hat über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Hausverwaltung zwecks jederzeitiger Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle **laufend Buch zu führen**.
  - d) Sie haben dem Hausverwalter Kenntnis von dieser Sicherungsanordnung zu geben.  
Sofern Sie Ihr Grundstück selbst verwalten, gelten Ziffern 1 bis 3 dieser Anordnung entsprechend.
5. Diese Anordnung erstreckt sich nicht auf Vermögenswerte, die dem getrennt verwalteten Betriebsvermögen eines Ihnen gehörigen **Gewerbetriebes** zuzurechnen sind. **Privatentnahmen** dürfen jedoch nicht in bar, sondern **nur durch Überweisung** auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto erfolgen. ~~Der Bescheid, durch den die monatliche Freigrenze festgesetzt wird, ist beigefügt.~~

Im Auftrag:



31



Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung Zugestellt am: .....

# Zustellungsurkunde

An

~~Srau~~ u. Frau Käthe Sara Fabian  
Fräulein

Frei durch Ablösung „Reich“



Der Oberfinanzpräsident  
Hamburg, Reich Hamburg  
25. OKT. 1939 Nm.  
Steindamm 102.  
Straße Nr.                       
Platz                     

*Empfänger ins Ausland verzoogen  
25/10. Meyer*

10 20 30 40

( 54 40 30 - 50

Hamburg, den 20. 10. 1939.

U 24 JS 3674/38

Herrn — Frau — ~~St.~~

Käthe Sara Fabian geb. Rosener,

H a m b u r g

Steindamm 102.

**Mit Postzustellungsurkunde!**  
**Anordnung gemäß § 59 des Dev.-Ges.**

Die Sicherungsanordnung vom 6.2.1939

Gesch.-Zeichen R 7 JS 3674/38 ergänze ich wie folgt:

1. Ich unterliege Ihnen, **Barzahlungen** irgendwelcher Art, die nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, in Empfang zu nehmen. Zahlungen Ihrer Schuldner dürfen nur auf Ihr gesperrtes Konto (beschränkt verfügbares Sicherungskonto) geleistet werden. Ich ersuche Sie, mir binnen 5 Tagen eine Liste einzureichen, aus der sich ergibt, von welcher Seite Sie Zahlungen, die üblicherweise in bar geleistet werden, jetzt oder in Zukunft zu erwarten haben.
2. Alle **Barbeträge**, die sich in Ihrem Besitz und im Besitz Ihrer Familienmitglieder befinden und nicht aus der monatlichen Freigrenze herrühren, sind auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto einzuzahlen. Die Einzahlung ist mir binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der kontoführenden Bank nachzuweisen.
3. Sie haben ferner alle **Guthaben**, die sich auf nicht nach § 59 Dev.-Ges. gesperrten Konten befinden, auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto zu übertragen. Die Übertragung ist mir ebenfalls binnen 3 Tagen durch eine Bescheinigung der beteiligten Geldinstitute nachzuweisen.
4. Falls Sie **Grundstückseigentümer** sind und einen deutschblütigen Hausverwalter bestellt haben, gilt folgendes:
  - a) **Mieten** darf nur der Hausverwalter von den Mietern entgegennehmen.
  - b) **Zahlungen zu Ihren Gunsten an dritte Personen** darf der Hausverwalter nur insoweit leisten, als sie zur Verwaltung des Grundstückes erforderlich sind.
  - c) Der Hausverwalter hat über sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Hausverwaltung zwecks jederzeitiger Prüfung durch die Devisenstelle oder die Zollfahndungsstelle **laufend Buch zu führen**.
  - d) Sie haben dem Hausverwalter Kenntnis von dieser Sicherungsanordnung zu geben.  
Sofern Sie Ihr Grundstück selbst verwalten, gelten Ziffern 1 bis 3 dieser Anordnung entsprechend.
5. Diese Anordnung erstreckt sich nicht auf Vermögenswerte, die dem getrennt verwalteten Betriebsvermögen eines Ihnen gehörigen **Gewerbetriebes** zuzurechnen sind. **Privatentnahmen** dürfen jedoch nicht in bar, sondern **nur durch Überweisung** auf Ihr beschränkt verfügbares Sicherungskonto erfolgen. ~~Der Bescheid, durch den die monatliche Freigrenze festgesetzt wird, ist beigelegt.~~



Im Auftrag:

*[Handwritten signature]*

Hamburg, den 26. Oktbr. 1939.

53

1.) an Sachgebiet F.

Nach meinen Feststellungen ist die Jüdin Käthe Fabian,  
bisher wohnhaft Hamburg, Steindamm 102, ins Ausland verzogen.  
Ich bitte um Mitteilung, ob die Sicherungsanordnung aufgehoben  
werden kann.

2.) zurück an U 24.

26.10.39.

I. A.



# Der Oberfinanzpräsident Hamburg

(Devisenstelle)

Geschäftsstunden:  
(auch für fernmündliche Anfragen):  
werktätlich von 9 bis 13 Uhr

Hamburg 11, den .....  
Großer Burstah 31 (Hindenburghaus) / Fernsprecher: 36 10 03  
Postanschrift: Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

SG

Stktnzeichen: .....

(Bei allen Eingaben anzugeben)

Auf den Antrag von .....

..... Anlagen.

## Sammelgenehmigung

Nr. **B** .....

gültig vom ..... 193 ..... bis zum ..... 193 .....

1. Hiermit erteile ich Ihnen die Genehmigung, monatlich — über — ..... Betrag, auch in Worten .....

— zu erwerben — zu verfügen — und an ..... Empfänger .....

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

(Devisenstelle)

U24 JS 3674/38.

Hamburg, den 16. Oktbr. 1939.

34

1.) an Sachgebiet F.

Nach meinen Feststellungen ist die Jüdin Käthe Fabian, bisher wohnhaft Hamburg, Steindamm 102, ins Ausland verzogen. Ich bitte um Mitteilung, ob die Sicherungsanordnung aufgehoben werden kann.

2.) zurück an U 24.

F 33.

v. an U 24.

26.10.39.

Da die Ehefrau Martin F. Fabian<sup>I. A.</sup> im April 1939 nach England ausgewandert sind, kann S. A. aufgehoben werden.

F. A.

lin.  
26

Zweck der Zahlung: .....

Die Sammelgenehmigung berechtigt zur Vornahme der einzelnen Zahlungen erst im Zeitpunkt der Fälligkeit. **Sie berechtigt nicht zur Versendung von Reichsmarknoten und Scheidemünzen ins Ausland.**

2. Alle auf Grund dieser Genehmigung vorgenommenen Rechtshandlungen (Erwerb, Verfügung oder Versendung) sind hierunter zu vermerken.

3. Nach Ablauf der Gültigkeitsdauer ist dieser Bescheid der Devisenstelle zurückzugeben.

4. **Die Zahlung auf dem Postwege ist unzulässig.**

5. Die Ausnutzung der Freigrenze ist unzulässig.

6. Bei Verfügung über angefallene Devisen ist neben dieser Genehmigung die Freigabe-Erklärung der Reichsbank einzuholen.

Im Auftrag

Der Oberfinanzpräsident Hamburg  
(Devisenstelle)

Hamburg, den 1. Novbr. 1939

Gesch.Zn.: U24 JS 3674/38.

1) An die zu 2.) Genannten.

Die Sicherungsanordnung vom 6.2.1939 Gesch.Zn.: R7/3674/38.  
gegen Frau Käthe Sara Fabian geb. Rosener,

bisher wohnhaft Hamburg, Steindamm 102,

hebe ich hiermit auf, nachdem die/~~der~~ Genannt~~e~~<sup>e</sup> den Wohnsitz in das Ausland verlegt hat/~~haben~~ und devisenrechtlich als Ausländer anzusehen ist/~~sind~~. Das Vermögen unterliegt nunmehr den für Auswanderer geltenden Sperrvorschriften des Devisengesetzes. Verfügungen über Vermögenswerte sind daher nur mit Genehmigung meiner Abteilung für Auswanderer zulässig.

2) Schreiben wie 1) gemäss Formblatt R/3 an:

- a) Rbkhtst. Hbg.
- b) F.A. Baumeisterstrasse.
- c) Z.F.St. Hbg. Zusatz: Auf Ihr Schreiben v. D VIII 2107/38
- d) St.F.D. Hbg.
- e) ~~IndxxHdlxxKxxHbg.~~
- f) Gestapo Hbg. Zusatz: Geburtsdaten: 1.5.89 in Berlin.
- g) Sachgebiet F, ~~ixund~~
- h) ~~Ganwirtschaftsberater~~
- i) ~~Grundbuchämter~~
- k) Banken Deutsche Bank, Filiale Hamburg, Deutsche Bank, Filiale Essen.

L) Lebensversicherungen

m) Zollfahndungszweigstelle Essen, zu Dev. 756/38 A.L. 271/38/zi.

3) R 17: bl.Nr. erl 4.11.39. Nr

4) 1259 Liste löschen erl. 4/11.39. Lsf.

5) R 18: Judenkartei erl. 4/11.39. Lsf.

6) Weglegen bei H.

Im Auftrag

1.11.39.

*Handwritten notes and signatures at the bottom of the page.*